

Verfahren zur Festlegung von Zielkulissen/Zielgebieten



Die WAgriCo-Kernbotschaften:

• Verfahren zur Festlegung von Zielkulissen/Zielgebieten*

- Maßnahmenplanung u. -umsetzung
- Synergien
- Erfolgsbewertung/Wirkungsmonitoring
- Umweltziel u. Minderungsbedarf
- Ökologische u. ökonomische Bewertung
- Implementierung in Förderprogramme (z. B. Agrar-Umweltprogramme)
- Übertragbarkeit auf andere (EU-)Länder
- Beratung
- Stellungnahmen der Landwirte

* Siehe auch WAgriCo-Abschlussbericht Kapitel 7.3 unter www.wagrico.de

Bedeutung

- Zielgerichteter Mitteleinsatz für Gewässerschutzmaßnahmen
- Die Zielkulissen bilden den räumlichen Bezug für die Definition von Umwelt- bzw. Handlungszielen.

Vorgehen

- Eingangsdaten: Nährstoffkonzentrationen an Grundwassermessstellen, Grundwasserkörperflächen oder hydrogeologisch abgegrenzte Teilbereiche, Einzugsgebiete der Oberflächengewässer, Bewirtschaftung, Nitratabbauvermögen auf Basis der Bodenübersichtskarte 1:50.000, Anteile Direktabfluss (Zielgebiet Oberflächengewässer) und Grundwasserneubildung (Zielgebiet Grundwasser) am Gesamtabfluss
- Ausweisung der förderfähigen Flächen (s. Abbildung 1, Rückseite):
 1. Alle Feldblöcke, die in der Zielkulisse liegen
 2. Ggf. Festlegung einer Bagatellgrenze (Betriebe mit relevantem Anteil von zugeordneten Feldblöcken)
 3. Ggf. Maßnahmenumsetzung auf Betriebsfläche außerhalb der Zielkulisse, aber Förderung nur dem Umfang der Betriebsflächen in der Zielkulisse entsprechend.
- Landesweite Ausweisung der Zielkulissen für den Grundwasserschutz bzw. zur Reduzierung der Nährstofffrachten in die Oberflächengewässer basierend auf Grundwasserkörpern (bzw. Teilflächen) oder Einzugsgebieten. Bei begrenzten finanziellen Mitteln weitere Eingrenzung der Kulisse nach Bewirtschaftung, bodenkundlichen und hydrogeologischen Angaben (Kombination unterschiedlicher Empfindlichkeitskarten, Overlay-Verfahren; s. Abbildung 2, Rückseite)
- Erstellung von Karten über Zielgebiete für freiwillige Gewässerschutzmaßnahmen
- Ausgangspunkt für die Ermittlung von Zielkulissen ist grundsätzlich die tatsächlich im Grundwasser festgestellte Nährstoffbelastung. Dies gilt nicht nur für freiwillige Maßnahmen, sondern insbesondere, sobald über ordnungsrechtliche Maßnahmen nachgedacht wird.

WAgriCo empfiehlt

- Einfach ermittelbare und klar umrissene Zielkulissen
- Eindeutige Festlegung der zur Teilnahme an den Maßnahmen berechtigten Betriebe
- Zielkulissen werden nach festgelegten Bewertungsverfahren unter Berücksichtigung des Gesamtbetriebes festgelegt.



Finanziert durch das LIFE Umwelt-Programm der EU

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz



NLWKN Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

Environment Agency



Forschungszentrum Jülich in der Helmholtz-Gemeinschaft

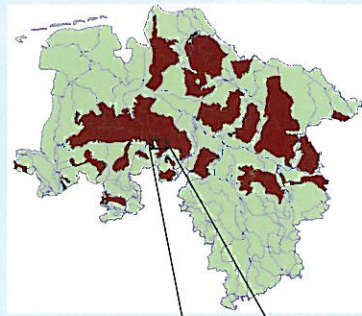


LBEG Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie



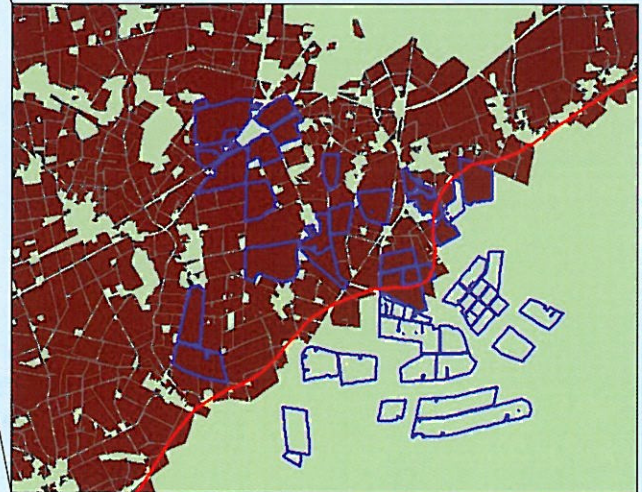
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Abbildung 1: Ausweisung förderfähiger Flächen (Empfehlung WAgriCo)



Landesweite Kulisse
Grundwasserschutz

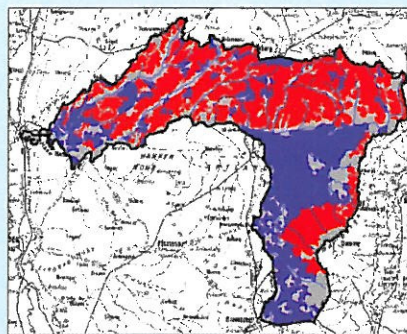
Förderfähig ist der Anteil der Betriebsfläche in der Kulisse. Maßnahmendurchführung auf der gesamten Betriebsfläche möglich



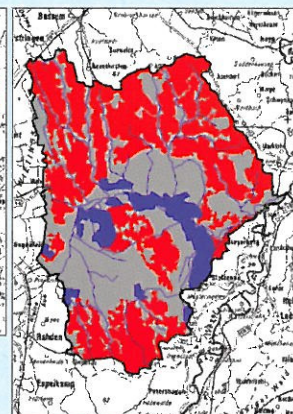
□ Betriebsfläche
■ Förderfähige Fläche

Abbildung 2: Zielgebiete im WAgriCo-Projekt durch Verschneidung verschiedener Empfindlichkeitskarten

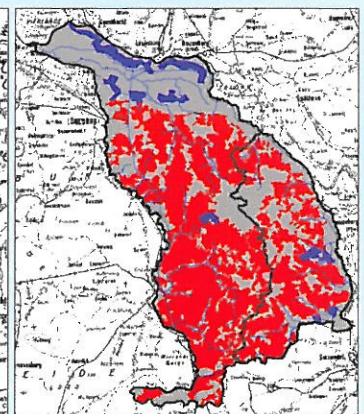
Lager Hase



Grosse Aue



Ilmenau/Jeetzel



Zielgebiete für freiwillige
Maßnahmen in den Pilotgebieten

- Schutzgut Grundwasser: Ackerflächen, geringes Nitratabbauvermögen der Böden, hoher Anteil Grundwasserneubildung
- Schutzgut Oberflächengewässer: Ackerflächen, geringes Nitratabbauvermögen der Böden, hoher Anteil Direktabfluss, Gewässerrand
- Kein Handlungsbedarf für Maßnahmen

Maßnahmenplanung u. -umsetzung



Die WAgriCo-Kernbotschaften:

- Verfahren zur Festlegung von Zielkulissen/ Zielgebieten
- **Maßnahmenplanung u. -umsetzung***
- Synergien
- Erfolgsbewertung/Wirkungsmonitoring
- Umweltziel u. Minderungsbedarf
- Ökologische u. ökonomische Bewertung
- Implementierung in Förderprogramme (z. B. Agrar-Umweltprogramme)
- Übertragbarkeit auf andere (EU-)Länder
- Beratung
- Stellungnahmen der Landwirte

* Siehe auch WAgriCo-Abschlussbericht Kapitel 7.4 und 7.5 unter www.wagrico.de

Bedeutung

- Eine optimierte Planung und Umsetzung der Maßnahmen ist Voraussetzung für die kosteneffiziente Zielerreichung nach EG-WRRRL.
- Bereitstellung eines Kataloges effizienter (ökologisch, ökonomisch) und programm-fähiger Gewässerschutzmaßnahmen, die eine möglichst breite Akzeptanz erfahren

Vorgehen

- Nutzung vorhandener Erfahrungen (Forschungsergebnisse, bisherige Maßnahmenprogramme, Erkenntnisse aus Beteiligungsprozessen mit Betroffenen) bei allen Planungsschritten; hier: Erfahrungen aus der Wasserschutzberatung Niedersachsens und der Voluntary Initiative on Pesticides (Programm zur Minderung von Pestizideinträgen) in Großbritannien, intensiver Beteiligungsprozess im Rahmen von WAgriCo
- Festlegung der Indikatoren für die Abschätzung der Wirksamkeit von Maßnahmen; hier: Stickstoff-Bilanzsalden der landwirtschaftlichen Betriebe und Gehalt an mineralisiertem Stickstoff im Boden (Herbst-Nmin)
- Bestimmen der ökologischen Wirksamkeit einzelner Maßnahmen, sowie Berücksichtigung ihrer Kontrollierbarkeit und der zu erwartenden Akzeptanz
- Aufstellen eines Maßnahmenprogramms aus priorisierter Maßnahmenliste, sowie weiteren erforderlichen „Bausteinen“ wie z. B. maßnahmenbegleitende Beratung und Datenanforderungen zu Kontroll- und Monitoringzwecken
- Ermittlung der erforderlichen Ressourcen (Personal, Finanzen)
- Formulierung von weiteren Optimierungsmöglichkeiten; hier: Weiterentwicklung der ergebnisorientierten Honorierung zur Verbesserung der Stickstoffeffizienz und begleitende Beratung in abgestufter Form
- Beachtung veränderter Rahmenbedingungen: z. B. dynamisierte Entgeltregelung
- Nutzung der Aus- und Fortbildung als grundlegende Maßnahme

WAgriCo empfiehlt

- Das Angebot von einfachen und flexiblen Maßnahmen auf freiwilliger Basis (keine Maßnahmen durch Ordnungsrecht)
- Ein Maßnahmenprogramm mit effizienten Maßnahmen für den Gewässerschutz
- Durch Beratung, Erfolgskontrolle und eine effiziente Maßnahmenplanung und -umsetzung eine Reduzierung des Nährstoffeintrages zu ermöglichen



Finanziert durch das LIFE Umwelt-Programm der EU

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz



Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

Forschungszentrum Jülich
in der Helmholtz-Gemeinschaft



Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie



Environment Agency



Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

Synergien



Die WAgriCo-Kernbotschaften:

- Verfahren zur Festlegung von Zielkulissen/ Zielgebieten
- Maßnahmenplanung u. -umsetzung
- **Synergien***
- Erfolgswertung/Wirkungsmonitoring
- Umweltziel u. Minderungsbedarf
- Ökologische u. ökonomische Bewertung
- Implementierung in Förderprogramme (z. B. Agrar-Umweltprogramme)
- Übertragbarkeit auf andere (EU-)Länder
- Beratung
- Stellungnahmen der Landwirte

* Siehe auch WAgriCo-Abschlussbericht Kapitel 7.6 unter www.wagrico.de

Bedeutung

- Als aktive Unterstützung zur Erreichung der Ziele der EG-WRRL ist eine enge Zusammenarbeit unterschiedlicher Planungsträger und Raumnutzer sinnvoll, um mögliche Synergien im Sinne des Gewässerschutzes gezielt nutzbar zu machen.
- Wie können positive ökologische Wirkungen für unterschiedliche Schutzziele gleichzeitig erreicht werden, wenn die Mittel begrenzt sind?
- In der Fläche verfolgen verschiedene Akteure eigene Ziele, die bei entsprechender Koordination einen deutlich weiterführenden Nutzen, unter anderem in Bezug auf den Gewässerschutz haben können.
- Im Dialog mit regional beteiligten Akteuren können Zielgebiete für effiziente Maßnahmen aus Agrar-Umweltprogrammen und zur Nutzung von Synergien mit anderen Schutzprogrammen in Zielkulissen gemäß EG-WRRL gefunden werden.

Vorgehen

- Recherche zu Schutz- und Planungsprojekten in bestehenden Schutz- und Förderprogrammen (z. B. Natur- u. Landschaftsschutz, Fließgewässerschutzprogramm) oder auch zu Flurbereinigungsverfahren
- Identifizierung von Gemeinsamkeiten unterschiedlicher Ziele in Bezug auf einen gemeinsamen Nutzen
- Grafische Darstellung von Zielgebieten der beteiligten Akteure. Durch Verschneidung der einzelnen Zielgebiete mittels geografischer Informationssysteme wird eine Ergebniskarte erzeugt, die „Synergiegebiete“ mit besonderer Maßnahmeneffizienz darstellt (Overlay-Verfahren).
- Bewertung der Ergebnisse und Abstimmung mit Planungsträgern und Behörden
- Zusammenführen von Aktivitäten anderer Raumplanungen zur Bildung und Fortführung von multilateralen Kooperationen

WAgriCo empfiehlt

- Synergien mit anderen Schutz- und Planungsprogrammen für eine optimale ökologische und ökonomische Wirkung nutzen
- Erstellung von Zielkulissenkarten für alle Planungsträger und deren Erörterung in lokalen und regionalen Gremien
- Bildung und Fortführung multilateraler Kooperationen mit Planungsträgern, Vor-Ort-Gremien und Behörden



Finanziert durch das LIFE Umwelt-Programm der EU

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz

NLWKN Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

Forschungszentrum Jülich in der Helmholtz-Gemeinschaft

LBEG Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie

defra



Environment Agency



Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Erfolgsbewertung/ Wirkungsmonitoring



Die WAgriCo-Kernbotschaften:

- Verfahren zur Festlegung von Zielkulissen/ Zielgebieten
- Maßnahmenplanung u. -umsetzung
- Synergien

• Erfolgsbewertung/ Wirkungsmonitoring*

- Umweltziel u. Minderungsbedarf
- Ökologische u. ökonomische Bewertung
- Implementierung in Förderprogramme (z. B. Agrar-Umweltprogramme)
- Übertragbarkeit auf andere (EU-)Länder
- Beratung
- Stellungnahmen der Landwirte

* Siehe auch WAgriCo-Abschlussbericht Kapitel 7.8 unter www.wagrico.de

Bedeutung

Entscheidender Bestandteil für die Abschätzung der landesweit möglichen Emissionsminderung: Welche Verbesserungen erreicht man hinsichtlich diffuser Nitrat-Einträge für Grundwasser und Oberflächengewässer und wofür bezahlt das Land bzw. die EU (Kosteneffizienz)?

Vorgehen

- Basis für ein landesweites Monitoringkonzept ist das so genannte Zonenmodell (Abbildung 1, Rückseite).
- Räumliche Gliederung: lokal (Betrieb), regional (Wasserschutzgebiet, Teilflächen der Grundwasserkörper, Grundwasserkörper) und Landesebene (Abbildung 2, Rückseite)
- Lokal: Monitoring erfolgt auf der Grundlage von betriebsbezogener Stickstoff-Bilanzierung, die in einem zweistufigen Betriebsmessnetz erhoben wird, in dem zum einen mit einzelnen Modellbetrieben Möglichkeiten zur Steigerung der Stickstoffeffizienz entwickelt werden und zum anderen die zeitliche Veränderung der Stickstoff-Überschüsse auf Grundlage aller teilnehmenden Betriebe erfasst wird.
- Regional: stofflich-analytische Methoden in Wasserschutzgebieten (Herbst-Nmin, Nitrat-Tiefenprofile). Abschätzung der Maßnahmeneffekte auf Teilflächen- und Grundwasserkörper-Ebene erfolgt durch Hochskalierung der Effekte auf Schlag- und Betriebsebene über Daten zu Anbauflächen und Tierzahlen, den Flächenumfang der Maßnahmen und die modellbasierte Berechnung der Reduzierung der Stickstoff-Emissionen aus dem Boden.
- Landesebene: aktuelle Situation der Stickstoffemission (als Referenz ohne Maßnahmen und als zeitliche Veränderung) wird quantifiziert durch landesweite Stickstoff-Bilanzierung und Berechnung der Stickstoffemission.
- Wirkungsmonitoring erfolgt in der Kombination von lokaler, regionaler und landesweiter Ebene.
- Kontinuierliche Abstimmung des Wirkungsmonitorings mit der aktuellen Maßnahmenplanung und -umsetzung

WAgriCo empfiehlt

- Wirkungsmonitoring auf Basis von Analytik und Berechnungsmodellen für verschiedene Ebenen als Voraussetzung zur Ermittlung der Emissionsminderung
- Aufzeigen der Auswirkungen von Maßnahmen über maßnahmenbegleitende Monitoringkonzepte auf verschiedenen räumlichen Ebenen



Finanziert durch das
LIFE Umwelt-Programm der EU

Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt und Klimaschutz



Niedersächsischer Landesbetrieb für
Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz



Environment
Agency



Forschungszentrum Jülich
in der Helmholtz-Gemeinschaft



LBEG Landesamt für
Bergbau, Energie
und Geologie



Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

Abbildung 1: Zonenmodell (NLÖ 2001: Anwen-derhandbuch für die Zusatzberatung Wasserschutz)

Zonenmodell lt. Anwenderhandbuch	Erfassungsmethode	Zeitraum	Verfahren	Ergebnisse	Einheit
Betrieb/Bodenoberfläche	Nährstoff-Bilanz	1-jährig	stofflich-kalkulatorisch	N-Saldo	kg N/ha
Wurzelzone	Herbst-Nmin-Wert	1-jährig	stofflich-analytisch (indirekt)	Herbst-Nmin-Wert x AH = Fracht	kg N/ha
Sickerwasser-Dränzone	Nitrat-Tiefbohrung (SW-Güte)	1-jährig mehrjährig	stofflich-analytisch (direkt)	SW-Konz. x SWR = Emissions-fracht SW-Konz. = Immissions-Konz.	kg N/ha mg/l
obere GW-Zone	GW-Güte	mehrjährig	stofflich-analytisch (direkt)	Immissions-Konzentration	mg/l

Abbildung 2: Räumliche Gliederung des Monitoringkonzepts

Ebene	Methode	Ausgangszustand	Wirkung
Lokal Beteiligungsbetriebe	N-Bilanzierung auf Betriebsebene	N-Überschuss (3-jähriges Mittel) zu Beginn der Beratung/Maßnahmen-teilnahme	N-Überschuss im Verlauf der Beratung/ Maßnahmenteilnahme
Regional A: WSG/ Exaktversuch	Herbst-Nmin Messung NO ₃ -Tiefenprofile	Flächen ohne Maßnahmen	Flächen mit Maßnahmen
Regional B: Teilflächen der Maßnahmenkulisse	Kopplung von Maßnahmenwirkung (Beteiligungsbetriebe, WSG) mit Emissionsmodell	Stickstoffausträge in der Teilfläche (nach Emissionsmodell)	Stickstoffausträge in der Teilfläche mit Maßnahmen (Emissionsmodell + Wirkung x Übertragungsfunktion)
Regional C: GW-Körper	Flächenanteil der belasteten Teilflächen	Zustand im GWK ohne Maßnahmen in der Maßnahmenkulisse	Zustand im GW mit Maßnahmen in der Maßnahmenkulisse
Landesweit (Übersichtsmonitoring)	Emissionsmodell (N-Bilanz-GROWA-DENUZ), Messungen auf BDF-Flächen zur Validierung	Basis-Emissionserkundung (aktuelle Agrarstatistik)	Wiederholte Basis-Emissionserkundung (nächste neuere Agrarstatistik)

AH Austauschhäufigkeit
 BDF Bodendauerbeobachtungsfläche
 GW Grundwasser
 N Stickstoff
 NO₃ Nitrat
 SWR Sickerwasserrate [mm/Jahr]

GWK Grundwasserkörper
 GROWA Wasserhaushaltsmodell
 DENUZ Modell zur Ermittlung des Nitratabbaus
 WSG Wasserschutzgebiet

Umweltziel und Minderungsbedarf



Die WAgriCo-Kernbotschaften:

- Verfahren zur Festlegung von Zielkulissen/ Zielgebieten
- Maßnahmenplanung u. -umsetzung
- Synergien
- Erfolgswertung/Wirkungsmonitoring
- **Umweltziel u. Minderungsbedarf***
- Ökologische u. ökonomische Bewertung
- Implementierung in Förderprogramme (z. B. Agrar-Umweltprogramme)
- Übertragbarkeit auf andere (EU-)Länder
- Beratung
- Stellungnahmen der Landwirte

* Siehe auch WAgriCo-Abschlussbericht Kapitel 7.3 und 7.8 unter www.wagrico.de

Bedeutung

- Die Grundwassertochterrichtlinie zur EG-WRRL gibt als Grenzwert 50 mg Nitrat pro Liter im Grundwasser vor.
- In Niedersachsen erreichen voraussichtlich 50 - 60 % der Grundwasserkörper den guten chemischen Zustand nach EU-Grundwassertochterrichtlinie nicht.
- Das Problem der Nitratreinträge ins Grundwasser gehört zu den wichtigen Bewirtschaftungsfragen in Niedersachsen.
- Zielgerichteter Mitteleinsatz für Maßnahmen und optimierte Maßnahmenauswahl erfordert Identifikation eines gebietsspezifischen Minderungsbedarfs für den Nitrat-Eintrag.
- Die Belastung des Grundwassers ist nur langfristig zu reduzieren. Kurzfristige Nachweise von Verbesserungen bzw. einer Trendumkehr müssen daher über andere Indikatoren erfolgen.

Vorgehen

- Maßnahmenkulisse: Teilflächen mit Belastungen innerhalb von Grundwasserkörpern in schlechtem chemischen Zustand
- Definition eines regionalen Umweltziels: Als Indikatorwert für die Erreichung des Umweltziels wird die mittlere Nitratkonzentration im Sickerwasser für die jeweilige Maßnahmenkulisse (belastete Teilfläche) definiert: Verdünnungsflächen mit geringerem Belastungspotenzial, z. B. Wald, werden hierdurch berücksichtigt.
- Definition des Grenzwertes für den Indikator „mittlere Sickerwasserkonzentration“: 50 mg Nitrat pro Liter
- Berechnung der maximal zulässigen Nitrat-Überschüsse, mit denen das gesetzte Umweltziel erreicht werden kann
- Ermittlung des Minderungsbedarfs der Nitrat-Überschüsse aus der Landwirtschaft durch Vergleich mit dem Ist-Zustand als Mittelwert für jeden Maßnahmenraum
- Unterscheidung zwischen Minderungsbedarf und erreichbarem Ziel für die Maßnahmenprogramme

WAgriCo empfiehlt

- Das Umweltziel in einen spezifischen Minderungsbedarf für die einzelnen Maßnahmenräume zu überführen
- Aufzeigen des Nitrat-Minderungsbedarfs und damit verbundenem Aufwand, um das Umweltziel 50 mg Nitrat pro Liter im Grundwasser zu erreichen



Finanziert durch das LIFE Umwelt-Programm der EU

Ökologische u. ökonomische Bewertung



Die WAgriCo-Kernbotschaften:

- Verfahren zur Festlegung von Zielkulissen/ Zielgebieten
- Maßnahmenplanung u. -umsetzung
- Synergien
- Erfolgsbewertung/Wirkungsmonitoring
- Umweltziel u. Minderungsbedarf

Ökologische u. ökonomische Bewertung*

- Implementierung in Förderprogramme (z. B. Agrar-Umweltprogramme)
- Übertragbarkeit auf andere (EU-)Länder
- Beratung
- Stellungnahmen der Landwirte

* Siehe auch WAgriCo-Abschlussbericht Kapitel 7.7 und 7.9 unter www.wagrico.de

Bedeutung

- Ermittlung der Kosten und der Umweltwirkung von Maßnahmen zur Reduzierung des Nitrat-Eintrags ins Grundwasser aus der Landwirtschaft
- Stickstoff-Reduktionspotenziale durch einzelne Maßnahmen und durch geeignete Maßnahmenkombinationen
- Bereitstellung eines Kataloges effizienter (ökologisch, ökonomisch) und programm-fähiger Gewässerschutzmaßnahmen

Vorgehen

- Für freiwillige Maßnahmen werden die ökologische Wirkung und das erforderliche Entgelt zur Umsetzung in landwirtschaftlichen Betrieben ermittelt.
- Basierend auf Erfahrungen aus bisheriger Maßnahmenumsetzung zur Reduzierung des Nährstoffeintrags (Kooperationsprogramm zum Trinkwasserschutz in Niedersachsen) werden Erhebungen von Transaktionskosten (Verwaltung, Beratung, Kontrolle) und Akzeptanz durchgeführt.
- Zur Abschätzung der Stickstoff-Reduktionspotenziale werden verschiedene Szenarien berechnet: aktuelle Belastungssituation und mögliche zukünftige Änderungen aufgrund europäischer Agrarpolitik, der Entwicklung des Agrarmarktes, durch die Umsetzung grundlegender Maßnahmen wie der Nitratrichtlinie und die Umsetzung ergänzender, freiwilliger Wasserschutzmaßnahmen.
- Die Gesamtkosten werden regional optimiert: welche Kombination freiwilliger Maßnahmen bietet sich am besten für bestimmte Regionen unter Berücksichtigung der möglichen Maßnahmenfläche und der Kosteneffizienz an?
- Unter Beteiligung praktizierender Landwirte, der Verwaltung und wissenschaftlicher Institute wird ein Vorschlag für ein nationales Maßnahmenprogramm entwickelt, das aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen kontinuierlich anzupassen ist (z. B. Dynamisierung der Entgelte aufgrund veränderter Produkt- und Inputpreise).

WAgriCo empfiehlt

- Durch eine ökologische und ökonomische Bewertung werden kosteneffiziente Gewässerschutzmaßnahmen ausgewählt.
- Die Simulation verschiedener Szenarien zeigt die zu erwartenden absoluten Effekte.
- Synergien, z. B. mit dem Klimaschutz und zur Erhaltung der Biodiversität, sollten bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden.



Finanziert durch das LIFE Umwelt-Programm der EU

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz



Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz



Environment Agency



Forschungszentrum Jülich
an der Helmholtz-Gemeinschaft



Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie



Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Implementierung in Förderprogramme (z.B. Agrar-Umweltprogramme)



Die WAgriCo-Kernbotschaften:

- Verfahren zur Festlegung von Zielkulissen/ Zielgebieten
- Maßnahmenplanung u. -umsetzung
- Synergien
- Erfolgsbewertung/Wirkungsmonitoring
- Umweltziel u. Minderungsbedarf
- Ökologische u. ökonomische Bewertung
- **Implementierung in Förderprogramme (z. B. Agrar-Umweltprogramme)***
- Übertragbarkeit auf andere (EU-)Länder
- Beratung
- Stellungnahmen der Landwirte

* Siehe auch WAgriCo-Abschlussbericht Kapitel 7.9 unter www.wagrico.de

Bedeutung

- Die Zielerreichung für die EG-WRRL in Bezug auf den Nährstoffeintrag aus der Landwirtschaft erfordert eine effektive Zusammenarbeit von Umwelt- und Agrarpolitik bis hin zu gemeinsamen Förderprogrammen.
- Eine Verknüpfung der Förderinstrumente setzt die Berücksichtigung der fachlichen, administrativen, finanziellen und organisatorischen Gegebenheiten und Möglichkeiten voraus.

Vorgehen

- Prozessbegleitende Abstimmung mit den Ministerien (Umwelt und Landwirtschaft) über eine EU-konforme Ausgestaltung von Förderprogrammen
- Rückmeldung der beteiligten Landwirte zu bestehenden Förderprogrammen und zur akzeptanzfördernden Ausgestaltung zukünftiger Programme
- Erstellen eines Maßnahmenkatalogs in Zusammenarbeit von Fachgremien und der beteiligten Landwirte
- Beteiligung EG-WRRL relevanter Gremien (z. B. Landnutzer) an der Erstellung des Maßnahmenkataloges
- Akzeptanzfördernde Ausgestaltung von Förderprogrammen (Freiwilligkeit, Flexibilität, Verwaltungsvereinfachung)
- Entwicklung eines Maßnahmenprogrammes unter Berücksichtigung von maßnahmenbegleitender Beratung und Wirkungsmonitoring auf verschiedenen räumlichen Ebenen
- Abschätzung der ökologischen Wirkung und des Mittelbedarfes für Agrar-Umweltprogramme

WAgriCo empfiehlt

- Zusammenarbeit zwischen Umwelt- und Landwirtschaftsressort, um die Implementierung von Agrar-Umweltmaßnahmen für den Gewässerschutz zu unterstützen
- Beteiligung EG-WRRL relevanter Gremien und Vertreter der Landnutzer an der Erstellung von Maßnahmenkatalogen
- Integration von einfach umzusetzenden Wasserschutzmaßnahmen mit hoher Akzeptanz und Kosteneffektivität in Agrar-Umweltprogramme



Finanziert durch das LIFE Umwelt-Programm der EU

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz

NLWKN Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

Forschungszentrum Jülich
an der Helmholtz-Gemeinschaft

LBEG Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie

defra
Deutscher Ernährungsausschuss
Deutscher Bauernverband



Environment Agency



NFU
www.nfuonline.com



Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

Übertragbarkeit auf andere (EU-)Länder



Die WAgriCo-Kernbotschaften:

- Verfahren zur Festlegung von Zielkulissen/ Zielgebieten
- Maßnahmenplanung u. -umsetzung
- Synergien
- Erfolgsbewertung/Wirkungsmonitoring
- Umweltziel u. Minderungsbedarf
- Ökologische u. ökonomische Bewertung
- Implementierung in Förderprogramme (z. B. Agrar-Umweltprogramme)
- **Übertragbarkeit auf andere (EU-) Länder***

- Beratung
- Stellungnahmen der Landwirte

* Siehe auch WAgriCo-Abschlussbericht Kapitel 7, 10, 8 und 10 unter www.wagrico.de

Bedeutung

Bereitstellung von übertragbaren Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der EG-WRRL erfordert

- frühzeitige Einbindung aller Betroffenen als wichtiger Baustein für die Zielerreichung nach EG-WRRL
- aktive Information der Öffentlichkeit und der Entscheidungsträger auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene
- Berücksichtigung vorhandener Rahmenbedingungen

Vorgehen

- Gesellschaftliche Beteiligung zur Schaffung von Transparenz und möglichst großer Akzeptanz
- Bereitstellung eines Leitfadens zum Aufbau des Beteiligungsprozesses
- Aufbau von regionalen Beteiligungsstrukturen auf verschiedenen Ebenen, wie z. B. Flusseinzugsgebiete, Grundwasserkörper oder hydrogeologischen Untereinheiten
- Nutzung des gesamten Medienspektrums zur Information der relevanten Behörden, der Interessenvertreter und der Öffentlichkeit
- Austausch mit anderen EU-Mitgliedstaaten im Rahmen internationaler Workshops
- Präsentation der Projektergebnisse und entwickelter Methoden auf internationalen Kongressen und Veranstaltungen

WAgriCo empfiehlt

- Frühzeitige Einbindung aller Betroffenen
- Aufbau von Beteiligungsstrukturen mit allen Beteiligten (z. B. Landwirte, Interessensverbände) vor Ort und kooperative Zusammenarbeit zwischen Land- und Wasserwirtschaft
- Übertragbarkeit von Methoden, Leitfäden und Strategien auf andere (EU-) Länder durch Information und Austausch mit politischen Entscheidungsträgern, den Vollzugsbehörden, der (Fach-) Öffentlichkeit sowie den Akteuren vor Ort



Finanziert durch das LIFE Umwelt-Programm der EU

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz

NLWKN Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

Forschungszentrum Jülich
an der Helmholtz-Gemeinschaft

LBEG Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie

defra
Deutscher Ernährungsausschuss
European Food & Drink



Environment Agency



NFU
www.nfuonline.com



Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

Die WAgriCo-Kernbotschaften:

- Verfahren zur Festlegung von Zielkulissen/ Zielgebieten
- Maßnahmenplanung u. -umsetzung
- Synergien
- Erfolgswertung/Wirkungsmonitoring
- Umweltziel u. Minderungsbedarf
- Ökologische u. ökonomische Bewertung
- Implementierung in Förderprogramme (z. B. Agrar-Umweltprogramme)
- Übertragbarkeit auf andere (EU-)Länder
- **Beratung***
- Stellungnahmen der Landwirte

* Siehe auch WAgriCo-Abschlussbericht Kapitel 7.5 und 7.9 unter www.wagrico.de

Einleitung und Hintergrund

Ab 2010 erfolgt die Umsetzung von Gewässerschutzmaßnahmen in den Zielgebieten, die auf Grundlage der Bewertung derzeit nicht den Qualitätszielen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) entsprechen. Diese landesweite Maßnahmenumsetzung zielt auf eine Reduzierung der diffusen Belastungen aus der Landwirtschaft in das Grundwasser und die Oberflächengewässer ab. Im Sinne eines zielgerichteten Vorgehens spielt hier die Beratung der Landwirte bzw. der Flächenbewirtschafter eine entscheidende Rolle.

Bedeutung

- Beratung schärft das Bewusstsein der Landwirte und Landnutzer für die Belange des Gewässerschutzes und schafft die Grundlage für die erforderliche Akzeptanz zur Umsetzung von Gewässerschutzmaßnahmen.
- Langjährige Erfahrungen, u. a. aus dem Niedersächsischen Kooperationsprogramm zum Trinkwasserschutz, belegen, dass Beratung als Maßnahme an sich im Sinne eines zielgerichteten und effizienten Gewässerschutzes unerlässlich ist.
- Gezielte Beratung fördert die Optimierung des betrieblichen Nährstoff- und Düngemanagements im Sinne des Gewässerschutzes.
- Die fachliche Begleitung der Maßnahmenplanung und -umsetzung in den künftigen Zielkulissen der EG-WRRL stellt eine Optimierung der Maßnahmenplatzierung auf den betrieblichen Flächen sicher.
- Durch gezieltes Wirkungsmonitoring nach landeseinheitlichen Standards werden auf Ebene des landwirtschaftlichen Betriebes, z. B. durch Erstellung von Stickstoffbilanzen oder die Ermittlung des Reststickstoffs im Boden, die Erfolge der Maßnahmenumsetzung aber auch Verbesserungsmöglichkeiten durch die Beratung aufgezeigt.

WAgriCo empfiehlt

- Beratung als einen wesentlichen Bestandteil für die zielgerichtete und effiziente Maßnahmenplanung und -umsetzung zur Reduzierung der diffusen Einträge in den Zielkulissen der EG-WRRL
- Ein kontinuierliches Wirkungsmonitoring durch die Beratung auf Betriebsebene zum Aufzeigen der Erfolge der Maßnahmenumsetzung aber auch der Verbesserungsmöglichkeiten beim Nährstoffmanagement



Finanziert durch das LIFE Umwelt-Programm der EU

Stellungnahmen der Landwirte



Die WAgriCo-Kernbotschaften:

- Verfahren zur Festlegung von Zielkulissen/ Zielgebieten
- Maßnahmenplanung u. -umsetzung
- Synergien
- Erfolgsbewertung/Wirkungsmonitoring
- Umweltziel u. Minderungsbedarf
- Ökologische u. ökonomische Bewertung
- Implementierung in Förderprogramme (z. B. Agrar-Umweltprogramme)
- Übertragbarkeit auf andere (EU-)Länder
- Beratung

• Stellungnahmen der Landwirte

Bedeutung

Eine entscheidende Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung von landwirtschaftlichen Maßnahmen für den Gewässerschutz ist die Einbindung der Landwirte vor Ort.

Die Hauptaussagen auf den Punkt gebracht

- Internationale EU-Partnerschaften ermöglichen Landwirten, Wissenschaftlern und Behördenvertretern einen wichtigen Erfahrungsaustausch bei der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) in anderen Ländern.
- Die gleichberechtigte Zusammenarbeit zwischen Landwirten, Behörden und der Forschung muss zukünftig verstärkt werden, wie in WAgriCo praktiziert.
- Örtliche Arbeitskreise mit diesen Beteiligten bieten die Möglichkeit einer guten Zusammenarbeit. So können regionaltypische Anforderungen in die Maßnahmenplanung einfließen.
- Verständliche Maßnahmen, unbürokratische Verfahren und insbesondere Maßnahmen begleitende Beratung garantieren eine praxisorientierte Umsetzung.
- Entgelte für die Umsetzung von Maßnahmen sind kein Gewinn für den Landwirt, sondern ein Ausgleich für den Mehraufwand.
- Dynamisierung der Entgelte: Ausgleichzahlungen sollten sich an die wirtschaftliche Entwicklung anpassen.
- Hemmnisse beseitigen: Eine vertragliche 5-Jahres-Bindung kann nur bei flexibler Handhabung der einzelnen Maßnahmen akzeptiert werden.
- Erst mit längeren Projektlaufzeiten erhält man bei betrieblichen Umstellungen aussagekräftige Ergebnisse.

WAgriCo empfiehlt

- Die Entwicklung von Maßnahmenprogrammen, die sich an der Praxis ausrichten
- Einen kontinuierlichen und verstärkten Austausch zwischen Praxis, Forschung und Politik
- Entwicklung einfacher Antragsformulare und eines einfachen Abwicklungsverfahrens
- 5-Jahresbindung in der Beratung, aber nicht in den Einzelmaßnahmen



Finanziert durch das LIFE Umwelt-Programm der EU

